

Übersicht aller Veranstaltungen

„Ich will den Herren loben allezeit“. Ausgewählte Psalmen (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 29.01.2022 3403 - A401

Kommentar Als eine „Kleine Biblia“ hat Luther den Psalter charakterisiert, weil darin fast alle biblischen Themen zur Sprache kommen. Gerne wird die Psalmsammlung auch als Gebets- und Meditationsbuch des Judentums und des Christentums bezeichnet. Das Lob Gottes geht der theologischen Reflexion voraus und ist Ausgangspunkt theologischen Nachdenkens. Von dieser Erkenntnis her begründet Jörg Jeremias, dass er seine „Theologie des Alten Testaments“ mit dem Psalter beginnt. Vor diesem Hintergrund sollen in diesem Seminar ausgewählte Psalmen als theologische Quellen thematisiert und untersucht, aber auch ihre Wirkungsgeschichte angeschaut werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

„Religion ist Unglaube“ – Religionskritik als Kernaufgabe der (Systematischen) Theologie (VM 3a / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Tegtmeier, Jan-Philip

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar „Religion ist Unglaube; Religion ist eine Angelegenheit, man muß geradezu sagen: die Angelegenheit des gottlosen Menschen.“ [KD I/2, 327] – Diese zugegebenermaßen spitz formulierte These Karl Barths zur Verhältnisbestimmung von Religion und Glaube wird uns in diesem Wintersemester begleiten, wenn wir unsere eigenen Vorstellungen von Religion und Theologie kritisch befragen.

Dass es einer theologischen Religionskritik unbedingt bedarf, zeigt sich schon, wenn etwa die Berufung auf Gott zur Legitimation politischer Macht- und Herrschaftsansprüche missbraucht oder in sozialen Kontexten zur Ausgrenzung und Ausbeutung von Marginalisierten instrumentalisiert wird. Vor allem stellt die differenzierte Wahrnehmung und Ausübung von Religionskritik auch immer eine notwendige, auf die eigene Forschung und Diskussion gerichtete Kernaufgabe der (Systematischen) Theologie dar, die sich in der Auseinandersetzung mit ihr stets der Voraussetzungen, Grenzen und möglichen Verfehlungen theologischen Denkens vergewissern muss. Neben philosophischen Anfragen, etwa von Feuerbach und Marx, wird uns so vor allem die Frage nach Religions- und damit auch Selbstkritik als spezifisch theologischer Aufgabe beschäftigen. Hierbei werden wir die theologische Religionskritik auch als Gesellschafts- und Ideologiekritik kennenlernen. Damit hängt zusammen, dass uns auch intersektional feministische und rassismuskritische Anfragen an und innerhalb der Theologie begegnen werden. Zuletzt soll innerhalb des Seminars auch die Frage gestellt werden, inwieweit Religionskritik als gemeinsame Aufgabe im interreligiösen Dialog wahrgenommen werden muss und zur Verständigung beitragen kann.

Literatur Kraus, Hans-Joachim: Theologische Religionskritik, Neukirchen-Vluyn 1982.

Weinrich, Michael: Religion und Religionskritik. Ein Arbeitsbuch, Göttingen²2012.

Hofheinz, Marco / Meyer zu Hörste-Bührer, Raphaela J. (Hg.): Theologische Religionskritik. Provokationen für Kirche und Gesellschaft, Forschungen zur Reformierten Theologie 1, Neukirchen-Vluyn 2014.

„Sekten – Rand- und Sondergruppen“ in der Kirchengeschichte seit dem Reformationszeitalter bis zur Neuzeit (VM 4b / TM 6a)

Seminar, SWS: 2
Lückel, Ulf

Fr Einzel 14:00 - 19:00 12.11.2021 - 12.11.2021 3403 - A401

Sa Einzel 09:00 - 19:00 13.11.2021 - 13.11.2021 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 19:00 14.01.2022 - 14.01.2022 3403 - A401

Sa Einzel 09:00 - 19:00 15.01.2022 - 15.01.2022 3403 - A401

Kommentar Die Geschichte der etablierten Kirchen ist bestens bekannt und recht gut erforscht, dennoch hat es immer wieder Randgruppen gegeben, die eine Zeitlang Bestand hatten oder aber die eben in verborgenen Nischen bis heute zum Teil überlebt haben. Genau diesen Gruppierungen wollen wir uns in dem angebotenen kirchenhistorischen Blockseminar widmen und der Frage nachgehen, wie sie entstanden sind, was sie bewegte und / oder warum sie sich *nicht* durchsetzen konnten?!

Wir werden die theologischen Wurzeln der Hussiten im Vorfeld der Reformation genau so behandeln wie die verschiedensten Täuferbewegungen bis hin zur Jetztzeit. Genauso werden auch die Rosenkreuzer, Freimaurer, Brüdergemeinden und andere Gruppierungen aus dem Pietismus und Neopietismus bis hin zu der Geschichte der sog. Freikirchen im Zeitalter der Erweckung behandelt.

Ein Exkurs wird uns auch nach Nordamerika führen, wo viele Untergruppierungen oder eigene Sektionen entstanden, zum Beispiel die sog. Mormonen, die Zeugen Jehovas, die Neuapostolische Kirche, aber eben auch die Gemeinschaften von Amischen und Hutterern sich festigten.

Für den aktuellen Dialog sollen auch die Begriffe „Sekten“ und „Neureligiöse Gruppen“ definiert und inhaltlich gefüllt werden – ein brisantes Thema, gerade in den pluralistischen Auseinandersetzungen in der postmodernen Theologie.

Literatur Hutten, Kurt: Seher, Grübler, Enthusiasten, Gütersloh ¹⁵1997 [andere Auflagen ab der 8. Aufl. ebenfalls brauchbar].

Antisemitismus begegnen (Exkursion)

Exkursion, SWS: 2
Rudnick, Ursula

Kommentar Antisemitismus ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen. Er kommt in allen Bereichen des Lebens vor: so auch in der Schule. Julia Bernstein legte jüngst eine ausführliche Studie hierzu vor. In dieser digitalen Exkursion geht es darum, das Phänomen Antisemitismus zu erkennen, auf die Perspektiven von Betroffenen zu hören und zu fragen, auf welche Weise Antisemitismus im Kontext von Schule und darüber hinaus entgegenzutreten ist. Jeden Abend haben Sie die Gelegenheit, einer bzw. einem anderen Referent*in zu begegnen. Am 15.11. ist geplant, die Dokumentationsstelle für Antisemitismus, RIAS Niedersachsen zu besuchen.

Bemerkung Termine: 08.11.–12.11., jeweils von 18:00-19:30 Uhr im digitalen Raum und am 15.11. um 17:00-18:30 Uhr.

Begleitveranstaltung zum außerschulischen Praktikum

Seminar, SWS: 2
Wiesel, Angelika

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1211 - 436

Kommentar Die Begleitveranstaltung zur Vorbereitung und Auswertung des außerschulischen Praktikums findet in Einzelberatungen und Kleingruppenarbeit statt. Bitte vereinbaren Sie einen Termin per Mail an angelika.wiesel@evlka.de oder telefonisch: 0162-6832670.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bibelkunde: Neues Testament (BM 0b, Teil 2)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1211 - 105

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen

den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der neutestamentlichen Bibelkunde zählen die synoptischen Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas), die Paulusbriefe (insbes. Römerbrief und Korintherbriefe) und auch die johanneische Literatur (Johannesevangelium, Johannesbriefe und die Apokalypse).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Dialogische Gesprächsführung im Religionsunterricht (TM 4)

Seminar, SWS: 2
Rothenbusch, Nina

Fr Einzel 14:00 - 18:00 19.11.2021 - 19.11.2021 3403 - A401
Sa Einzel 09:00 - 17:00 20.11.2021 - 20.11.2021 3403 - A401
Fr Einzel 14:00 - 18:00 03.12.2021 - 03.12.2021 3403 - A401
Sa Einzel 09:00 - 17:00 04.12.2021 - 04.12.2021 3403 - A401

Kommentar In dieser Veranstaltung erwerben Sie elementare und weiterführende Kenntnisse zu verschiedenen Methoden der dialogischen Gesprächsführung im Religionsunterricht. Hierbei soll der Umgang mit elementaren Themen, unterrichtsrelevanten Theorien und didaktisch-methodischen Optionen vorbereitend eingeübt und hinsichtlich der künftigen Handlungspraxis konkretisiert werden. Welche Theorien sind relevant? Wie können Methoden sinnvoll ausgewählt und zum Einsatz gebracht werden, wenn z.B. biblische Themen oder Texte strukturiert mit einer Lerngruppe erarbeitet werden müssen? Wie gelingt ein souveräner Umgang mit ungeplanten bzw. unerwarteten Fragen von SuS? Wer lebensweltlich relevante Glaubensfragen im RU dialogisch thematisieren, Gespräche gestalten und die Ergebnisse sichern möchte, bekommt hier theoretische Grundlagen und praktische Anregungen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ethische Urteilsbildung im Religionsunterricht (TM 5)

Seminar, SWS: 2
Wiedemann, Florian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 109

Kommentar In diesem Seminar soll die Thematisierung (kontroverser) soziokultureller Probleme und Dilemmata auf die Umsetzbarkeit im Religionsunterricht untersucht werden. Das Ziel soll die Förderung der ethischen Urteilsbildung der Schüler*innen sein. Fächerübergreifende Zugänge sind dabei eine notwendige Voraussetzung. Grundlage für die Themenauswahl ist die Einordnung in das Kerncurriculum (Kompetenzbereich „Ethik“). Für die Argumentation sollen biblische, ethische (theologisch wie philosophisch) und religionspädagogische Denktraditionen berücksichtigt werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Gemeinschaft / Kirche (TM 1b/2b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 3403 - A401

Kommentar Kirche – was ist das? Was verbirgt sich hinter ihrer Realität und Idealität? Was macht die Kirche zur Kirche? Woran ist Kirche erkennbar? Worin besteht ihre Einheit angesichts der Vielfalt von Konfessionen? Wie unterscheiden sich „Volkskirche(n)“ und „Freikirche(n)“? Und wie ist es um das Verhältnis von Kirche und Gesellschaft bestellt? Kann und soll die Kirche etwa eine öffentliche Funktion im Raum der pluralistischen Gesellschaft anstreben? Ist dies von ihrem Selbstverständnis her überhaupt notwendig und unabdingbar? Muss sie offene und öffentliche Kirche sein? Wie steht es mit ihrem Sendungs-, Öffentlichkeits- und Bildungsauftrag?

Wir werden in diesem Seminar nach dem Wesen und Auftrag der Kirche fragen und dabei auf die gegenwärtige Verlegenheit der Kirche zu sprechen kommen, die ihre gesellschaftliche Selbstverständlichkeit eingebüßt hat und um ihre Zukunft ringt.

- Literatur Albrecht, Christian (Hg.): Kirche, UTB 3435, Tübingen 2011.
Weinrich, Michael: Kirche glauben. Annäherungen an eine ökumenische Ekklesiologie, Wuppertal 1998.
Hauerwas, Stanley / Willimon, William H.: Christen sind Fremdbürger, Basel 2016.

Gemeinschaft und Gemeinschaften in der Bibel (TM 1a/2a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 3403 - A401

Kommentar Wir leben unser Leben nicht isoliert, sondern Leben vollzieht sich immer in Beziehungen zu anderen Menschen. Was in unserer modernen Welt gilt, ist in der Antike, aus der die biblischen Texte stammen, umso mehr der Fall. Menschen sind Gemeinschaftswesen und auf das Miteinander mit anderen angewiesen. Das Seminar „Gemeinschaft und Gemeinschaften“ untersucht diese soziale Dimension menschlicher Existenz anhand biblischer Texte und fragt dabei insbesondere danach, was das Miteinander in der „Gemeinschaft der Glaubenden“ auszeichnet. Dabei wird deutlich, dass die verschiedenen biblischen Schriften einerseits unterscheidbare Gemeinschaftskonzeptionen aufweisen, dass sich aber andererseits auch wiederkehrende Akzente durch die Bibel hindurchziehen.

Das Seminar ist Teil des Themenmoduls 1/2. Studierende, die eine Prüfungsleistung erbringen wollen, müssen das Seminar unbedingt in Kombination mit den thematisch passenden Seminaren der Systematik (Herr Hofheinz im WiSe) und der Religionspädagogik (Frau Fuchs im kommenden SoSe) studieren.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Gibt es nur einen Gott? Die Geschichte des Glaubens an den einen Gott im Alten Testament (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 109

Kommentar Judentum, Christentum und Islam gelten als monotheistische Religionen. Das heißt, sie sind sich einig darin, dass es nur einen Gott gibt und dass nur ein Gott verehrt und angebetet wird. Ob dies aber bereits für die Zeit des Alten Testaments die Wirklichkeit widerspiegelt, ist fraglich. Denn die Bibel Alten (und Neuen) Testaments enthält viele Spuren der Verehrung mehrerer Götter. Und das Erste Gebot: „Du sollst nicht andere Götter neben mir haben!“ setzt das Dasein anderer Götter voraus. Das biblische Land Israel ist praktisch immer ein multikulturelles Land gewesen. Der Glaube, dass es nur einen Gott gibt, war also nicht von Anfang an bestimmend, sondern er hat sich im Laufe der Geschichte entwickelt.

Das Seminar geht der Geschichte dieses Glaubens an den einen Gott nach. Wir führen uns die Geschichte der israelitischen Religion zur Zeit des Alten Testaments vor Augen und gehen der Frage nach, wie es zur Ausbildung des Monotheismus gekommen ist. Dabei wird unsere eigene multikulturelle und multireligiöse Kompetenz geschult.

Bemerkung Die erste Sitzung findet digital statt.

Literatur Seminarlektüre (zur Anschaffung empfohlen):

Römer, Thomas: Die Erfindung Gottes. Eine Reise zu den Quellen des Monotheismus, Darmstadt 2018.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Glauben und Wissen (VM 3a)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 29.01.2022 3403 - A401

Kommentar Das Thema Glauben und Wissen gehört zweifellos zu den großen Menschheitsfragen. Es steht sowohl am Beginn der Philosophie als auch der Theologie. Beide wurden das Thema über den Gang ihrer Entwicklung hin nicht mehr los. Im angezeigten Seminar soll anhand zehn ausgewählter Beispiele aus der Theologie- und Philosophiegeschichte der Grundkonflikt zwischen Glauben und Wissen thematisiert werden. Bedeutsame theologische und philosophische Grundentscheidungen sowie wichtige geistesgeschichtliche Epochen kommen dabei zur Sprache. Das Arbeitsbuch von Martin Hailer mit dem gleichnamigen Titel „Glauben und Wissen“ dient in der Veranstaltung als Lektüregrundlage und soll in der Erarbeitung einführung zur gemeinsamen Erkundung und Urteilsbildung anregen.

Literatur Lektüregrundlage und darum zur Anschaffung notwendig:

Hailer, Martin: Glauben und Wissen. Arbeitsbuch Theologie und Philosophie, Göttingen [Vandenhoeck&Ruprecht] 2006.

Grundkurs Ältere Geschichte des Christentums (BM 4a)

Seminar, SWS: 2
Detmers, Achim

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar Der Grundkurs beschäftigt sich mit der Geschichte des Christentums von der Antike bis zum sog. „Spätmittelalter“. Der Kurs vermittelt ein Verständnis für die geschichtliche Entwicklung der kirchlichen und religiösen Traditionen und ermöglicht eine kritische Auseinandersetzung mit Fehlentwicklungen in Kirche und Theologie. Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden darüber hinaus grundlegende Methoden des kirchengeschichtlichen Arbeitens vermittelt und anhand von ausgewählten Quellen eingeübt.

Literatur Gutschera, Herbert / Maier, Joachim / Thierfelder, Jörg: Geschichte der Kirchen. Ein ökumenisches Sachbuch, Freiburg i.Br. 2006.

Leppin, Volker: Geschichte der christlichen Kirchen. Von den Aposteln bis heute, München 2010.

Grundkurs Geschichte der Religionspädagogik (BM 5a)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1211 - 105

Kommentar Modulteil BM 5a vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Bedeutung und Entwicklung von Religionspädagogik als Wissenschaft sowie über religiöse Grundfragen, Grundbegriffe und Lernorte religiöser Bildung.

Das Gesamtmodul BM 5 bildet die fachliche Grundlage für die darauf aufbauenden Module VM 5 (Vertiefung), TM 1c/2c (Vernetzung mit der Fachwissenschaft), TM 6 (Intra-/ Interreligiöser Dialog) sowie TM 5, 7 und 8 (Handlungspraxis).

Bemerkung Im Hinblick auf die Materialorganisation melden Sie sich bitte verbindlich und bis spätestens 30.09.2021 bei Stud.IP an.

Literatur Domsgen, Michael: Religionspädagogik, Leipzig 2019.

Kropac, Ulrich / Riegel, Ulrich (Hg.): Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2021.

Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen⁸ 2012.

Schröder, Bernd: Religionspädagogik, Tübingen 2012.

Grundkurs Neuere Geschichte des Christentums (BM 4b)

Sonstige, SWS: 2
Detmers, Achim

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 13.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar Der Grundkurs beschäftigt sich mit der Geschichte des Christentums von der Reformationszeit bis ins 20. Jahrhundert. Der Kurs vermittelt ein Verständnis für die geschichtliche Entwicklung der kirchlichen Traditionen und ermöglicht eine kritische Auseinandersetzung mit den Entwicklungen in Kirche und Theologie. Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden darüber hinaus grundlegende Methoden des kirchengeschichtlichen Arbeitens vermittelt und anhand von ausgewählten Quellen eingeübt.

Literatur Gutschera, Herbert / Maier, Joachim / Thierfelder, Jörg: Geschichte der Kirchen. Ein ökumenisches Sachbuch, Freiburg i.Br. 2006.
Jung, Martin H.: Kirchengeschichte, Grundwissen Christentum 3, Göttingen 2010.
Wallmann, Johannes: Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation, UTB 1355, Tübingen 72012.

Grundkurs Neues Testament 1 (BM 2a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 003

Kommentar Der Grundkurs Neues Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im ersten Teil des Grundkurses geht es zentral um die geschichtlichen Umstände, unter denen die neutestamentlichen Schriften entstanden sind. Die Lehrveranstaltung bietet Studierenden einen Einblick in die politische Geschichte Judäas und Galiläas im 1. Jh. n. Chr. sowie in die Entstehung des Frühchristentums bis zum Beginn des 2. Jh. Anhand exemplarischer Themenfelder wird dabei vertieft, inwieweit die neutestamentlichen Schriften in ihrer „Welt“ verankert sind. Im Mittelpunkt des Grundkurses steht aber der Erwerb von Wissen darüber, unter welchen konkreten Voraussetzungen und aufgrund welcher konkreten Problemstellungen die neutestamentlichen Schriften abgefasst worden sind.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundkurs Neues Testament 2 (BM 2b)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1211 - 105

Kommentar Der Grundkurs Neues Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im zweiten Teil des Grundkurses geht es zentral um thematische Akzente der neutestamentlichen Schriften. Zunächst erwerben Studierende die Kenntnis wichtiger Auslegungsmethoden der diachronen und synchronen Exegese sowie die Fähigkeit, diese anzuwenden. Sodann erarbeiten sie sich auf dieser Grundlage wichtige Grundthemen neutestamentlichen Denkens. Dabei stehen die paulinische Theologie sowie die Theologie der synoptischen Evangelien und die des Johannesevangeliums im Mittelpunkt.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundkurs Religionspädagogik und Religionsunterricht (BM 5b)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 003

Kommentar Modulteil BM 5b vermittelt grundlegende Kenntnisse über den Lernort Schule, über Voraussetzungen und Ausgangsbedingungen religiöser Bildungsprozesse Lehrender und Lernender sowie über die geltende Rechtslage.

	Das Gesamtmodul BM 5 bildet die fachliche Grundlage für die darauf aufbauenden Module VM 5 (Vertiefung), TM 1c/2c (Vernetzung mit der Fachwissenschaft), TM 6 (Intra-/ Interreligiöser Dialog) sowie TM 5, 7 und 8 (Handlungspraxis).
Bemerkung	Im Hinblick auf die Materialorganisation melden Sie sich bitte verbindlich und bis spätestens 30.09.2021 bei Stud.IP an.
Literatur	Domsgen, Michael: Religionspädagogik, Leipzig 2019. Kropac, Ulrich / Riegel, Ulrich (Hg.): Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2021. Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen ⁸ 2012. Schróder, Bernd: Religionspädagogik, Tübingen 2012.

Harte Frauen, weiche Männer? – Neutestamentliche Texte und antike Geschlechterideologien (VM 2)

Seminar, SWS: 2

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1211 - 436

Kommentar Das Neue Testament erzählt von unangepassten Frauen, die in der Öffentlichkeit für sich und andere eintreten. Ebenso kommen Männer vor, die sich ängstlich, verletztlich oder mitfühlend zeigen. Viele Figuren, die wir im Neuen Testament antreffen, widersprechen in ihrem Auftreten den geschlechtsspezifischen Idealen ihrer Zeit. Wie wurden die Texte und ihre Charaktere von der antiken Leserschaft rezipiert? Welche Konsequenzen hat dies für exegetische Betrachtungen der Texte?

Das Seminar führt in den Stand der alttumswissenschaftlichen Geschlechterforschung ein und beschäftigt sich mit geschlechtersensiblen und feministischen Auslegungen von ausgewählten Einzeltexten.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Herz und Evangelium – eine Anthropologie der Gefühle? (VM 2)

Seminar, SWS: 2
Senk, Anna-Lena

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 29.01.2022 3403 - A401

Kommentar Ob es nun brennt, verstockt, zersägt oder etwas hineingesät wird – immer wieder taucht es in den biblischen Schriften auf: das Herz. In unserem modernen Verständnis ist es das Symbol für Liebe und andere Gefühle, in der Fachliteratur gilt es als Sitz des Denkens und Willens. Aber was steht im Text – im griechischen wie im deutschen? Sind diese beiden Dinge, Emotion und Kognition, tatsächlich so klar voneinander zu trennen?

Was genau ist gemeint, wenn in den neutestamentlichen Texten von kardía die Rede ist? – Dieser Frage werden wir uns im Seminar exegetisch nähern. Anhand ausgewählter Texte aus dem Neuen Testament (der Evangelien, der Apostelgeschichte und der Briefliteratur) werden wir untersuchen, welche Rolle das Herz in anthropologischen Zusammenhängen spielt, und dabei auch darüber sprechen, was Herz und Evangelium im christlichen Glauben miteinander zu tun haben.

Bemerkung Teilnahmevoraussetzungen: Sie haben die Basismodule 0 bis 2 sowie den Griechisch-Kurs belegt.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Konfessionalität und konfessionelle Kooperation im RU – Modelle und Perspektiven (katholisch: VM 8a/ VM 6a/ F.1/ AM 5 / evangelisch: TM 5)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E. | Kalloch, Christina

Mi Einzel	12:00 - 14:00	13.10.2021 - 13.10.2021	1211 - 402
Fr Einzel	14:00 - 18:00	22.10.2021 - 22.10.2021	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 18:00	29.10.2021 - 29.10.2021	3403 - A401
Sa Einzel	09:00 - 17:00	30.10.2021 - 30.10.2021	3403 - A401

Kommentar	Der Religionsunterricht steht angesichts von globalen Migrationsbewegungen, wachsender Konfessionslosigkeit und den Ansprüchen einer inklusiven schulischen Bildung vor einer Fülle an Herausforderungen und Anfragen. Welche Antworten hierauf liegen in einem konfessionell-kooperativen, kontextuell verorteten RU? Welche didaktischen Chancen und Grenzen zeigen die jüngst erprobten Strukturmodelle einerseits und Unterrichtsmaterialien andererseits? – Das religionspädagogische Seminar widmet sich diesen Fragen im konfessionell-kooperativen Austausch und lebt von der aktiven Mitarbeit und neugierigen Offenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
Bemerkung	Es handelt sich um ein konfessionell-kooperatives Seminar; bitte beachten Sie unbedingt die für Ihre Konfession / Ihren Studiengang geltende Modulzuweisung (katholisch: VM 8a / VM 6a / F.1 / AM 5 Didaktik des Religionsunterrichts / evangelisch: TM 5 Werkstattseminar)!
Literatur	Studien- und Prüfungsleistungen können ausschließlich für das für Sie geltende Modul abgelegt werden! Im Hinblick auf die Materialorganisation melden Sie sich bitte verbindlich und bis spätestens 15.09.2021 bei Stud.IP an. Bauer, Gisa / Metzger, Paul: Grundwissen Konfessionskunde, Tübingen 2019. Lindner, Konstantin / Schambeck, Mirjam / Simojoki, Henrik (Hg.): Zukunftsfähiger Religionsunterricht. Konfessionell – kooperativ – kontextuell, Freiburg i. Br. 2017. Nüssel, Friederike / Sattler, Dorothea: Einführung in die ökumenische Theologie, Darmstadt 2008. Schröder, Bernd (Hg.): Religionsunterricht – wohin? Modelle seiner Organisation und didaktischen Struktur, Göttingen 2014.

Latein-Kurs I

Seminar, SWS: 2
Detmers, Achim

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 109

Kommentar Der fachspezifische Sprachkurs führt in das klassische und das für die Theologie wichtige Mittellatein ein. Es werden Grundkenntnisse in Formenlehre, Syntax und Satzerschließung vermittelt. Der Kurs ist für alle Studierenden in den BA-Studiengängen Evangelische Theologie und Katholische Theologie verpflichtend, die bisher über keine Lateinkenntnisse (d. h. mindestens über das Kleine Latinum) verfügen. Im Laufe des Semesters ist ein Basiswortschatz von etwa 500 Vokabeln zu lernen, der mit einem Vokabeltest abgeprüft wird. Der Sprachkurs schließt am Ende des Semesters mit einer Klausur. Inhalt der Klausur ist die Übersetzung eines (biblischen) Textes aus dem Lateinischen ins Deutsche im Umfang von 80-90 Wörtern. Hilfsmittel dürfen dabei benutzt werden.

Literatur Pontes Gesamtband. Ausgabe ab 2016. Schülerbuch 1.-4. Lernjahr, Stuttgart, ISBN: 978-3-12-622341-6 (neu: 31,50 EUR).

Pontes Gesamtband. Begleitbuch. Grammatik und Vokabular 1.-4. Lernjahr, Stuttgart, ISBN: 978-3-12-622342-3 (neu: 21,95 EUR).

PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein – Deutsch, Stuttgart 2012 (neu: 24,99 EUR), ISBN: 978-3-12-517983-7 (ein Wörterbuch wird sowohl im Kurs für Übungstexte als auch für die abschließende Klausur benötigt).

Latein-Kurs II

Seminar, SWS: 2
Detmers, Achim

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1211 - 402

Kommentar Der fachspezifische Sprachkurs führt in das klassische und das für die Theologie wichtige Mittellatein ein. Es werden Grundkenntnisse in Formenlehre, Syntax und Satzerschließung vermittelt. Der Kurs ist für alle Studierenden in den BA-Studiengängen Evangelische Theologie und Katholische Theologie verpflichtend, die bisher über keine Lateinkenntnisse (d. h. mindestens über das Kleine Latinum) verfügen. Im Laufe des

Semesters ist ein Basiswortschatz von etwa 500 Vokabeln zu lernen, der mit einem Vokabeltest abgeprüft wird. Der Sprachkurs schließt am Ende des Semesters mit einer Klausur. Inhalt der Klausur ist die Übersetzung eines biblischen Textes aus dem Lateinischen ins Deutsche im Umfang von 80–90 Wörtern. Hilfsmittel dürfen dabei benutzt werden.

Literatur Pontes Gesamtband. Ausgabe ab 2016. Schülerbuch 1.-4. Lernjahr, Stuttgart, ISBN: 978-3-12-622341-6 (neu: 31,50 EUR).

Pontes Gesamtband. Begleitbuch. Grammatik und Vokabular 1.-4. Lernjahr, Stuttgart, ISBN: 978-3-12-622342-3 (neu: 21,95 EUR).

PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein – Deutsch, Stuttgart 2012 (neu: 24,99 EUR), ISBN: 978-3-12-517983-7 (ein Wörterbuch wird sowohl im Kurs für Übungstexte als auch für die abschließende Klausur benötigt).

Latein-Kurs III - Übungen

Seminar, SWS: 2
Detmers, Achim

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2021 - 29.01.2022 3403 - A401

Kommentar Der Latein-Kurs III ist eine Ergänzung zu den fachspezifischen Latein-Kursen I und II. Er dient der Vertiefung der dort erworbenen Kenntnisse durch Übungen zur Texterschließung sowie durch Wiederholung der Grammatik.

Literatur Pontes Gesamtband. Ausgabe ab 2016. Schülerbuch 1.-4. Lernjahr, Stuttgart, ISBN: 978-3-12-622341-6 (neu: 31,50 EUR).

Pontes Gesamtband. Begleitbuch. Grammatik und Vokabular 1.-4. Lernjahr, Stuttgart, ISBN: 978-3-12-622342-3 (neu: 21,95 EUR).

PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein – Deutsch, Stuttgart 2012 (neu: 24,99 EUR), ISBN: 978-3-12-517983-7 (ein Wörterbuch wird sowohl im Kurs für Übungstexte als auch für die abschließende Klausur benötigt).

Menschenrechte und Religion: Forschungslernseminar (TM 4)

Seminar, SWS: 2
Noormann, Harry

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 109

Kommentar Die EKD-Initiative „#freiundgleich“ zum 70. Jahrestag der UN-Menschenrechtscharta passt ins Bild: Christ*innen und Kirchen als engagierte zivilgesellschaftliche Akteure zur Verteidigung der Menschenrechte in vielen Arbeitsfeldern. Auf der anderen Seite stellt sich ein religionskritischer Humanismus dem „gern geglaubten Märchen“ entgegen, die Menschenrechte hätten christliche Wurzeln. Diese seien vielmehr gegen den erbitterten Widerstand beider Großkonfessionen durchgesetzt worden.

Die Annahme von linear-kausalen historischen Verbindungslinien zwischen religiösen Quellen und neuzeitlichen Menschenrechtsbewegungen erscheint wenig zielführend – ist eher an Schnittstellen, Knotenpunkte, verschlungene, auch untergründige Wege zu denken? Hier Christ*innen im Römischen Reich, die Menschen mit einer „einfachen Ethik des Lebensschutzes“ für alle Mitgeschöpfe fasziniert haben (Chr. Marksches), dort die Anrufung des Schöpfers für Gleichheit und unveräußerliches Menschenrecht in der US-amerikanischen Unabhängigkeitserklärung von 1776? Wir werden versuchen, komplexen historischen Zusammenhängen mit Seitenblicken auf andere religiöse Traditionen auf die Spur zu kommen und diese für religionspädagogische Menschenrechtsbildung im Religionsunterricht fruchtbar zu machen.

Literatur Altmayer, Stefan u.a. (Hg.): Menschenrechte und Religionsunterricht, JRP 33 (2017).

Ceming, Katharina: Ernstfall Menschenrechte: Die Würde des Menschen und die Weltreligionen, München 2010.

Suhner, Jasemin: Menschenrechte – Bildung – Religion. Bezugsfelder – Potenziale – Perspektiven, Paderborn 2021.

Möglichkeiten der qualitativ empirischen Forschung in der Theologie (TM 4)

Seminar, SWS: 2
Wiedemann, Florian

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 109

Kommentar Die empirische Forschung wird in vielen Wissenschaften als der einzig wahre Erkenntnisweg angesehen. In der Praktischen Theologie bzw. Religionspädagogik sind Doktorarbeiten ohne empirischen Zugang inzwischen kaum denkbar. Für einfache empirische Qualifikationsarbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten) bestehen jedoch erhebliche methodische Hürden, die mit diesem Seminar abgebaut werden sollen.

Dieses Seminar bietet keine ausführliche Einführung in die qualitativ empirischen Methoden (das ist im Rahmen dieses Seminars auch nicht möglich). Stattdessen soll mit einem Mindestmaß an Theorie vorwiegend praktisch gearbeitet werden. Dazu zählen Simulationen von qualitativ empirischen Methoden und die Planung und Durchführung eines eigenen empirisch-theologischen Forschungsprojekts.

Die Teilnehmer*innen müssen dafür bereit sein, sich methodisches Wissen auch autodidaktisch zu erschließen und an der Durchführung von qualitativ empirischen Methoden (vor allem Interviews) teilzunehmen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Orientierungsseminar (BM 0a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1211 - 333

Kommentar Das Orientierungsseminar führt grundlegend in das Studium der evangelischen Theologie ein. Wissenschaftspropädeutik, Aufbau und Fächerkanon der Theologie, ihr Verhältnis zu anderen Wissenschaften und Zugänge zum wissenschaftlichen Arbeiten werden besprochen und eingeübt. Damit legt das Orientierungsseminar das Fundament für alle weiteren Veranstaltungen im Laufe Ihres Studiums. Der Rahmen des Seminars bietet dabei viel Offenheit für Fragen, Begegnungen mit den Kommiliton*innen und Dozierenden des Instituts und den Austausch über persönliche Erwartungen und Erfahrungen. Zudem werden Hilfestellungen für die Planung des individuellen Studienverlaufs geboten, Strategien für die kommenden Prüfungen vorgestellt und zentrale Institutionen der Universität wie Bibliotheken, ESG, Mentorat etc. präsentiert.

Ihre wissenschaftliche Einführung steht damit ganz unter dem Motto: „Herzlich willkommen am Institut für Theologie!“

Bemerkung Es werden zwei Orientierungsseminare im Wintersemester angeboten. Sie müssen nur eines davon belegen!

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Orientierungsseminar (BM 0a)

Seminar, SWS: 2
Koscielny, Charlotte

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1211 - 402

Kommentar Das Orientierungsseminar führt grundlegend in das Studium der evangelischen Theologie ein. Wissenschaftspropädeutik, Aufbau und Fächerkanon der Theologie, ihr Verhältnis zu anderen Wissenschaften und Zugänge zum wissenschaftlichen Arbeiten werden besprochen und eingeübt. Damit legt das Orientierungsseminar das Fundament für alle weiteren Veranstaltungen im Laufe Ihres Studiums. Der Rahmen des Seminars bietet dabei viel Offenheit für Fragen, Begegnungen mit den Kommiliton*innen und Dozierenden des Instituts und den Austausch über persönliche Erwartungen und Erfahrungen. Zudem werden Hilfestellungen für die Planung des individuellen

Studienverlaufs geboten, Strategien für die kommenden Prüfungen vorgestellt und zentrale Institutionen der Universität wie Bibliotheken, ESG, Mentorat etc. präsentiert.

Ihre wissenschaftliche Einführung steht damit ganz unter dem Motto: „Herzlich willkommen am Institut für Theologie!“

Bemerkung Es werden zwei Orientierungsseminare im Wintersemester angeboten. Sie müssen nur eines davon belegen!

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Reformation und Judentum (VM 4b / TM 6b)

Seminar, SWS: 2
Detmers, Achim

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 109

Kommentar Von fast allen Reformatoren des 16. Jahrhunderts gibt es abfällige Äußerungen über Juden und den jüdischen Glauben. Vor allem Martin Luther setzte sich in seinen Judenschriften intensiv mit dem Judentum auseinander. Dies ist umso erstaunlicher, da die jüdischen Gemeinden zum Beginn der Reformation bereits weitgehend aus Westeuropa vertrieben waren. Was also ist der Grund für den Antijudaismus der Reformatoren? Tiefsitzende Vorurteile? Neutestamentliche Überlieferungen? Theologischer Antijudaismus? Stellvertretende Auseinandersetzungen mit anderen Gegner*innen?

Die Veranstaltung wird einen Überblick zum Verhältnis von Christ*innen und Jüd*innen im 16. Jahrhundert geben, nach den Gründen der antijüdischen Haltungen fragen, aber auch positive Ansätze vorstellen. Dabei werden grundsätzliche Fragen des christlich-jüdischen Gesprächs thematisiert.

Literatur Kaufmann, Thomas: Luthers Juden, Stuttgart 2014.

Römerbriefe – Karl Barths reformatorische Pauluslektüre (VM 3a)

Seminar, SWS: 2
Eberhardt, Kai-Ole

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 109

Kommentar Karl Barths Auseinandersetzung mit dem Römerbrief des Paulus markiert die Entstehung einer Theologie, die über die historisch-kritische Bibelauslegung ihrer Zeit hinauszugehen beabsichtigt und den Apostel mittels einer Interpretation durch die Reformatoren für die Gegenwart aktualisieren will. Barth hat mit seinem wirkmächtigen Kommentar zum Römerbrief von 1919 und dessen radikaler Überarbeitung von 1922 Entwürfe vorgelegt, die theologisches Nachdenken und existentialistische Philosophie miteinander verbinden. Anhand der großen Themen des christlichen Lebens in der Welt – Anfechtung und Zweifel, Gebet und Hoffnung, Politik und Kirche – reflektieren wir in diesem Seminar Barths Paulusauslegung anhand seines Kommentars von 1922 kritisch und befragen sie nach ihrer Gegenwartsrelevanz. Dabei sollen auch zahlreiche andere Römerbriefauslegungen, z.B. von Luther und Calvin, aber auch von modernen Exeget*innen zur Sprache kommen.

Bemerkung Zwingende Teilnahmevoraussetzung sind die Bereitschaft zu einer kontinuierlichen Lektüre der Seminarliteratur und die Übernahme eines Protokolls o.ä. zur Ergebnissicherung.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Schulseelsorge und Schulleben (TM 5)

Seminar, SWS: 2
Günther, Matthias| Koscielny, Charlotte

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 109

Kommentar Junge Menschen verbringen einen großen Teil ihrer Zeit in der Schule. Im Lebensraum Schule eignen sie sich nicht nur Wissen an. Sie stehen vor der Aufgabe, Beziehungen zu gestalten, Konflikte zu lösen; sie machen Erfahrungen mit Erfolg und Scheitern, mit

Liebe und Tod. Schulseelsorge hat das Ziel, gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern ihre Ressourcen zu entdecken und zu stärken, so dass sie den Lebensraum Schule aktiv mitgestalten können.

Folgende Aspekte werden wir in diesem Werkstattseminar bearbeiten:

Krise oder Wandel? Die psychische und die religiöse Entwicklung Jugendlicher Sektoral oder dimensional? Konzepte der Schulseelsorge im Schulleben Das Kurzgespräch: Seelsorge und Beratung zwischen „Tür und Angel“ Schulseelsorgliches Handeln angesichts von Erfahrungen mit Tod und Trauer im Schulleben Die liturgisch-spirituelle Dimension der Schulseelsorge: Schulgottesdienste und Schulandachten Schulseelsorge während der Pandemie? Rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen der Schulseelsorge (Referent: OKR Dr. Marc Wischnowsky, Landeskirchenamt der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers) Schulseelsorge als Beitrag zur Subjektwerdung von Schüler*innen

Zu verschiedenen Aspekten werden wir biblische Themen und Texte erfahrungsbezogen methodisch-didaktisch erschließen.

Bemerkung Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 30.09.2021 ausdrücklich gebeten!

Literatur Günther, Matthias: Jugendseelsorge. Grundlagen und Impulse für die Praxis, Göttingen 2018.

Gutmann, Hans-Martin / Kuhlmann, Birgit / Meuche, Katrin: Praxisbuch Schulseelsorge, Göttingen 2014.

Koerrenz, Ralf / Wermke, Michael (Hg.): Schulseelsorge. Ein Handbuch, Göttingen 2008.

Kunstmann, Joachim: Subjektorientierte Religionspädagogik. Plädoyer für eine zeitgemäße religiöse Bildung, Stuttgart 2018.

Sterbehilfe (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2021 - 29.01.2022 3403 - A401

Kommentar Das Thema „Sterbehilfe“ wird gegenwärtig intensiv diskutiert, ausgelöst durch ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts im Februar 2020. Dieses kippte das Verbot geschäftsmäßiger Hilfe bei der Selbsttötung aus dem Jahr 2015. Doch darf man einem Menschen beim Suizid helfen? So lautet die Ausgangsfrage der Debatte. Während die einen auf die Selbstbestimmung des Menschen als Kern seiner Würde pochen, warnen andere vor laxen Regelungen, die dazu führen könnten, dass Menschen sich als Last für andere begreifen und aus dem Leben scheiden möchten. Befürchtet wird ein Dambruch (slippery-slope-effect). Wer hat nun Recht? Vor allem: Wie ist aus christlich-theologischer Perspektive in dieser Debatte zu urteilen? Dieser sehr bewegenden und wohl niemanden kaltlassenden Frage wollen wir in diesem Seminar nachgehen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Sterben, Tod und Auferstehung (TM 1c / 2c)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 29.01.2022 3403 - A401

Kommentar Das Modul widmet sich mit „Sterben, Tod und Auferstehung“ dem Zentrum des christlichen Glaubens aus religionspädagogischer Perspektive und zielt auf dieser Folie auf die Reflexion des Selbstkonzeptes als Religionslehrkraft ebenso wie auf unterrichtsrelevante Fragen und Konsequenzen für den interreligiösen Dialog.

Die Veranstaltung baut auf die inhaltlichen Mikromodule TM 1a/2a (Sterben, Tod und Auferstehung in den Schriften der Bibel / Neumann) und TM 1b/2b (Deutungen von Sterben, Tod und Auferweckung in der protestantischen Theologiegeschichte / Detmers) auf. Sie eignet sich **nicht** zum Parallelbesuch mit den Mikromodulen TM 1a/2a und TM 1b/2b zum Themenbereich Ekklesiologie / Gemeinschaft!

Bemerkung Im Hinblick auf die Materialorganisation melden Sie sich bitte verbindlich und bis spätestens 30.09.2021 bei Stud.IP an.

Teilnahmevoraussetzung:

Erfolgter Besuch der Mikromodule TM 1a/2a (Sterben, Tod und Auferstehung in den Schriften der Bibel / Neumann) und TM 1b/2b (Deutungen von Sterben, Tod und Auferweckung in der protestantischen Theologiegeschichte / Detmers) mit entsprechendem Abschluss der Portfolio-Teile a und b.

Bitte stellen Sie sich auf umfangreichere Textlektüren ein.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Streit unter Gästen. Die Geschichte des Abendmahls von der Alten Kirche bis zur Leuenberger Konkordie (1973) (VM 4a)

Seminar, SWS: 2
Detmers, Achim

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 109

Kommentar

Im Verlauf der Kirchengeschichte gab es unterschiedliche Vorstellungen zur Bedeutung des Abendmahls. Regelmäßig kam es deswegen zu Streitigkeiten über das rechte Verständnis. Diese Konflikte setzen schon in der Alten Kirche an, führen im 9. und 11. Jahrhundert zum 1. und 2. Abendmahlsstreit. Und auch die Wittenberger und oberdeutsch-schweizerischen Reformatoren konnten sich auf kein gemeinsames Verständnis des Abendmahls einigen, sodass aus der Reformation zwei evangelische Konfessionen hervorgingen, die lutherische und die reformierte. Ab dem 17. Jahrhundert kam es dann zu ersten Versuchen, die protestantischen Streitereien um das Abendmahl zu entschärfen. Es dauerte jedoch bis zur Leuenberger Konkordie von 1973, die zu einer Verständigung zwischen Lutheraner*innen und Reformierten führte. Im Seminar wird es darum gehen, die vielfältigen Abendmahlsvorstellungen und -streitereien nachzuvollziehen, theologisch zu reflektieren und einzuordnen.

Literatur

Leppin, Volker: Das Ringen um die Gegenwart Christi in der Geschichte, in: Löhr, Helmut (Hg.): Abendmahl, Themen der Theologie 3, Tübingen 2012, 95–136.

Theodizeefrage (VM 3a / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Döhn, Raphael

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 109

Kommentar

Die Frage nach dem Leid angesichts des Glaubens an den einen Gott, der im Christentum üblicherweise als allmächtig, gütig und allwissend gedacht wird, ist eine der zentralen Fragen der Menschheitsgeschichte, die auch heute noch regelmäßig und intensiv reflektiert und diskutiert wird. Diese Frage wird als „Theodizeefrage“ bezeichnet. Das Seminar zielt darauf ab, einige der wichtigsten Antwortversuche aus Geschichte und Gegenwart nachzuvollziehen, zu diskutieren und somit zu einer eigenen Reflexion zu ermutigen.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Toleranz – eine umstrittene Tugend (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 109

Kommentar

In einer pluralistischen Gesellschaft wie der unseren gilt Toleranz als eine Tugend, die sich gleichwohl bei näherem Hinsehen als umstritten erweist. Manche vermuten, dass sie uns in inakzeptable moralische Kompromisse und Machtungleichheiten verwickelt, während andere sie als bloße politische Korrektheit abtun oder bezweifeln, dass sie die religiösen und / oder politischen Beziehungen, die wir schätzen, schützen kann. Was unterscheidet die Tugend der Toleranz von der Nachsichtigkeit, was von Gleichgültigkeit, Komplizenschaft oder Herablassung?

In diesem Seminar wollen wir darüber nachdenken, warum eine energische Verteidigung der Toleranz gegen ihre vielen Kritiker*innen angezeigt ist. Dies können wir nur, indem wir nach den theologischen und philosophischen Grundlagen der vieldeutigen Tugend der Toleranz fragen.

Literatur Forst, Rainer (Hg.): Toleranz. Philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend, Frankfurt a.M. / New York 2000.

Hering, Sabine (Hg.): Toleranz – Weisheit, Liebe oder Kompromiss, Opladen 2004.

Schwöbel, Christoph: Gott im Gespräch. Theologische Studien zur Gegenwartsdeutung, Tübingen 2011.

US-amerikanische Ethik im 20. Jahrhundert (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar Im Land der „unbegrenzten Möglichkeiten“ – wie wird dort Ethik betrieben? In diesem Seminar geht es darum, den eigenen Horizont zu erweitern und gemeinsam zu erforschen, wie in den USA christliche Sozialethik betrieben wurde. Wir werden bedeutende Ansätze und Konzeptionen u.a. der Social Gospel-Bewegung (Walter Rauschenbusch), des Christian Realism (Reinhold Niebuhr), der schwarzen Befreiungstheologie (James H. Cone), einer radikalen Nachfolgeethik (John Howard Yoder, Stanley Hauerwas) und feministischer Theologie (Beverly Wildung Harrison) kennenlernen, die auf ihre Weise auf die diversen Krisen des 20. Jahrhunderts reagierten und versuchten, die „Seele“ der US-amerikanischen Gesellschaft zu retten. Was „Sozialchristentum“ (Social Christianity) meint, lässt sich anhand des „fremden“ Diskurskontextes der USA auf inspirierende Weise studieren.

Im Seminar wird mit deutschen Übersetzungen gearbeitet, die eigens erstellt wurden.

Literatur Lange, Dietz: Ethik in evangelischer Perspektive, Göttingen ²2002, 158-202.

Dorrien, Garry: Soul in Society. The Making and Renewal of Social Christianity, Minneapolis 1995.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für das Lehramt an Gymnasien (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Jeromin, André

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1211 - 004

Kommentar Das Seminar bereitet mit dem Ziel einer Verknüpfung von Theorie und Praxis auf das Fachpraktikum vor. Dazu werden unter Berücksichtigung der formalen und theoretischen Grundlagen das Verfassen von Unterrichtsentwürfen thematisiert, die Planung von Unterrichtssequenzen sowie einzelnen Stunden eingeübt, die Konzeption von Klassenarbeiten berücksichtigt und exemplarische Methoden und Materialien für den Religionsunterricht betrachtet. Bezüglich aller genannten Inhalte spielt insbesondere die Reflexion eine essenzielle Rolle.

Bemerkung Das Fachpraktikum muss durch die Teilnahme am Vorbereitungsseminar vor dem Absolvieren des Praktikums vorbereitet werden. Einen Praktikumsplatz an Ihrer Wunschschule sollten Sie möglichst frühzeitig selbst organisieren (insbesondere innerhalb Hannovers sind Vorlaufzeiten von einem Jahr gängig). Sollten Sie dabei Unterstützung benötigen, wenden Sie sich bitte deutlich vor Semesterbeginn an die Lehrperson (André Jeromin; andre.jeromin@theo.uni-hannover.de).

Beachten Sie auch die Informationen zum Fachpraktikum auf der Internetseite des Instituts: <https://www.theo.uni-hannover.de/de/studium/praktika/praktika-ev-theologie/>

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für das Lehramt an Gymnasien (TM 7a)

Seminar, SWS: 2

Steinbeck, Lukas

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 109

Kommentar Das Seminar bereitet mit dem Ziel einer Verknüpfung von Theorie und Praxis auf das Fachpraktikum vor. Dazu werden unter Berücksichtigung der formalen und theoretischen Grundlagen das Verfassen von Unterrichtsentwürfen thematisiert, die Planung von Unterrichtssequenzen sowie einzelnen Stunden eingeübt, die Konzeption von Klassenarbeiten berücksichtigt und exemplarische Methoden für den Religionsunterricht betrachtet. Bezüglich aller genannten Inhalte spielt insbesondere die Reflexion eine essenzielle Rolle.

Bemerkung Die Teilnahme an dieser vorbereitenden Lehrveranstaltung ist nur und ausschließlich dann möglich, wenn bereits die Zusage über einen Praktikumsplatz vorliegt! Beachten Sie hierzu die unter <https://www.theo.uni-hannover.de/de/studium/praktika/praktika-ev-theologie/> eingestellten „Informationen zu den Fachpraktika Ev. Religion (Gymnasiales Lehramt, Berufsschullehramt, Sonderpädagogisches Lehramt)“ und hier insbesondere den Passus „Was ist bei der Anmeldung zur zugehörigen Lehrveranstaltung zu beachten?“ Der Nachweis über das absolvierte Fachpraktikum erfolgt über das „Formular/Bescheinigung zum Nachweis des erfolgten Fachpraktikums“, das Sie ebenfalls auf der genannten Webseite finden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für das Lehramt Sonderpädagogik (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Grieß, Cathleen

Mi Einzel 16:00 - 18:00 03.11.2021 - 03.11.2021 1211 - 402

Kommentar Eine der wesentlichen Grundlagen des Seminars bildet die Klärung der spezifischen Erwartungen und persönlichen Zielsetzungen der Studierenden. Angeboten werden u.a. die Erprobung von Unterrichtsplanung hinsichtlich der fachspezifischen didaktischen und methodischen Fragestellungen, die Analyse und Reflexion von (Religions-)Unterricht ebenso wie der Umgang mit den schulformspezifischen Curricularen Vorgaben und die Erarbeitung konkreter Unterrichtseinheiten / -stunden. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Schulformen, in denen die einzelnen Praktika voraussichtlich absolviert werden, sollen auch die organisatorischen Rahmenbedingungen, Kennzeichen und Funktionen des RU in der Schule reflektiert werden.

Bemerkung Die Veranstaltung wird in Absprache mit den Studierenden blockweise an 3–4 Terminen durchgeführt. Die entsprechenden Blocktermine werden bei der ersten Seminarsitzung am Mittwoch, den 03.11.2021 gemeinsam festgelegt.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.